

5. Erfahrungsbericht  
27. Februar 2010

# **Selbstversuch – Ein Dollar Monat**

Daniel Kuske



## Liebe Leser,

Wie schon angekündigt ist hier direkt mein nächster Bericht. Maike und ich haben im Februar versucht von nur einem einzigen Dollar pro Tag zu leben um zu erfahren, wie die durchschnittliche Nicaraguanische Bevölkerung lebt. Ob es geklappt hat und wie es mir dabei ging, könnt ihr auf den nächsten Seiten lesen.



### Warum ein Dollar pro Monat?

In einem Buch habe ich gelesen, dass das Pro-Kopf-Einkommen in Nicaragua bei einem Dollar pro Tag liegt. Außerdem ist die von der Weltbank festgesetzte Armutsgrenze bei genau einem Dollar pro Tag. Das ist zwar sehr ungenau formuliert, da man in Deutschland zum Beispiel von einem Dollar am Tag Probleme hätte sich ein Frühstück zu kaufen und man sich hier von dem gleichen Geld auf jeden Fall 3 Malzeiten pro Tag leisten kann. Schlimm ist es nur, wenn man nicht im Durchschnitt liegt, sondern sogar noch weniger verdient.

Wir nahmen uns also vor im Februar unser komplettes Essen, Licht, Strom, Transportmittel und alle sonstigen Lebensmittel wie Seife, Zahnpasta und ähnliches von diesem einen Dollar zu bezahlen. Die Miete, die ein weiterer sehr großer Teil wäre haben wir allerdings außen vor gelassen.



### Und wie geht's dir jetzt?

Ich habe gerade jetzt in den letzten Tagen ein enormes Verlangen nach Obst und Milchprodukten und ich habe es satt am Wochenende immer nur zu Hause zu sitzen, da ich mir nicht leisten kann wegzugehen! Außerdem bekomme ich durch die sehr einseitige Ernährung immer mehr Pickel im Gesicht. Aber trotzdem geht es mir ausgesprochen gut!

Entgegen meiner Erwartung reicht das Geld sehr gut aus um sich zu ernähren. Mein Frühstück bestand aus 2 Bananen, mittags und abends gab es immer warmes Essen. Meistens Reis oder Yucca (die Wurzel einer Pflanze, die ähnlich schmeckt wie Kartoffel) mit Kohl, Kürbis oder Bohnen.

Trotzdem war es oft schwer sich selbst im Zaum zu halten und sich nicht eine der leckeren Köstlichkeiten zu kaufen, die einem auf der Straße angeboten werden. Wir haben nicht direkt gegen unser Vorhaben verstoßen, allerdings muss ich zugeben, dass von dem Weihnachtspaket, dass mir aus Deutschland

*Oben ein Mädchen unten ein Junge auf der Müllkippe Matagalpas. Sie sammeln hauptsächlich Plastikflaschen, die sie dann verkaufen. Viel Zeit für die Schule bleibt neben der Arbeit nicht.*



ende November geschickt wurde und das hier Anfang Februar ankam nichts mehr übrig ist. Ab und zu wurden wir auf ein Bierchen oder auch einmal auf eine Pizza eingeladen.

### **Würdest du es noch einen weiteren Monat so durchhalten?**

Nein. Ich brauche neue Schuhe und habe keine Lust mehr mich so stark einzuschränken. Wir konnten uns den ganzen Monat über keine Klamotten oder Einrichtungsgegenstände leisten, konnten nicht weggehen, sind nie mit dem Taxi oder Bus gefahren, sondern immer nur gelaufen und Auch für mein Handy ist kein Geld mehr übrig geblieben. Es ist anstrengend ein solches Leben durchzuhalten. Vor allem, wenn man anderes gewohnt ist!

### **Hast du mit Einheimischen über deinen Selbstversuch gesprochen?**

Kaum. Es gibt viele Leute hier, die sich freuen würden, wenn sie einen Dollar pro Tag so frei zur Verfügung hätten. Eine Freundin hat mir erzählt, dass sie die ersten Monate im Jahr nachbezahlt bekommt und ihre Familie deshalb meistens den Januar, Februar und März ohne Strom und Wasser in ihrem kleinen Haus sitzt und nur Tortillas mit Salz und Zitrone essen.

Ich denke viele würden nicht verstehen, warum ich diesen Selbstversuch mache. Schließlich habe ich genug Geld um mir hier zu leisten was ich will. Oder aber sie würden mich auslachen, weil sie selber ihr Leben lang mit noch viel weniger gelebt haben.



*Eine typische Szene auf der Müllkippe. Menschen und Tiere fallen gleichermaßen über die abgeladenen Müllsäcke her*

### **Was hast du durch diesen Monat gelernt?**

Ich habe hauptsächlich gelernt, was Luxus bedeutet. Ich bin schon viel zu oft in ein Taxi eingestiegen und hab mir gedacht: Wie toll, der fährt mich direkt vor meine Haustür und ich bezahle umgerechnet nur 30 Cent. Jetzt weiß ich, dass diese 30 Cent die Hälfte von dem Geld ist, was viele Leute für einen ganzen Tag haben.

Ich war oft hin und her gerissen zwischen dem Luxus den ich gewohnt bin und meinem Experiment. Ich glaube, dass es noch einmal schwieriger ist, wenn man weiß, wie es ist viel Geld zu haben, als wenn man in einer Umgebung aufwächst in der alle ähnlich arm sind. Anders als in vielen anderen armen Ländern gibt es in Nicaragua kaum reiche Menschen. Alle sind ähnlich arm und die die mehr haben sind nicht reich genug um sich Villen zu kaufen, die nachts bewacht werden müssen. Ich glaube, dass das einen großen Unterschied macht. Von meiner Schwester weiß ich, dass es bei ihr sehr anders ist. Es gibt viel mehr Konfliktpotential, wenn man täglich sieht, wie der Nachbar mit seinem neuen Auto aus seiner ummauerten Villa fährt und du selber kaum genug Geld hast um dich zu ernähren.

Außerdem will ich an dieser Stelle noch mal erwähnen, dass 1. ein Dollar pro Tag der Durchschnitt ist und nicht die Untergrenze und das 2. wir unsere Miete nicht von dem Geld bezahlt haben und uns in der gesamten Zeit keine Klamotten gekauft haben.



*Die Dachterrasse kurz nach Fertigstellung.*

### **Und was habt ihr in der ganzen Zeit so gemacht?**

Wir haben unsere freie Zeit genutzt um uns eine Dachterrasse in unseren Hof zu bauen. Das Holz haben wir natürlich nicht von dem einen Dollar kaufen können.

Außerdem haben wir den Kakao, der in unserem Garten wächst in leckere Schokolade verwandelt. Wie das gemacht wird könnt ihr auf den folgenden Bildern sehen.

Links unten seht ihr eine noch nicht ganz reife Kakaofrucht aus unserem Garten. Wenn sie reif sind, werden sie gelb. Die weißen Kerne die sich darin befinden, haben wir erst ein paar Tage in die Sonne gelegt, um sie zu trocknen. Danach haben wir sie in unseren Ofen gestellt, damit sich die weiße Pelle löst, die die Kerne umgibt (Bild rechts unten). Die Kerne, die vorher von innen noch ein dunkles Lila hatten, waren jetzt schon relativ braun und rochen ein wenig nach Kakao.







Nach dem Rösten haben wir die nun durch und durch dunkelbraunen Kerne gemahlen, mit Zucker, ein bisschen Zimt, Butter und einem Schluck Wasser vermischt und in einer Pfanne erhitzt.



Nach kurzer Zeit wurde aus dem braunen Matsch eine Kreime, die wir auf ein Blech gossen. Der erste versuch schmeckte zwar noch sehr angebrannt, aber beim zweiten Mal hatten wir (nicht ganz feste) aber erstaunlich leckere Schokolade!





Das „Las Hormiguitas“ ist seit Schulbeginn unglaublich voll. Täglich machen zirka 90 Kinder ihre Hausaufgaben dort. Meine Musikklasse ist so gut besucht wie noch nie und beim Computerunterricht sind wir fast die Hälfte der Zeit damit beschäftigt den



wartenden Kindern zu sagen, dass die Computer zurzeit alle besetzt sind. Mir macht die Arbeit deswegen gerade sehr viel Spaß!

Auch die neu eingerichtete Lesecke „Rincon de Cuentos“ funktioniert super gut. Täglich sitzen etwa 20 Kinder in diesem Raum und lesen konzentriert in den vielen Büchern die dort herumstehen. Bei der großen Einweihung des „Rincon de Cuentos“ haben Maike, Montse (die spanische Freiwillige) und ich eine Clownvorführung gemacht, die sehr gut angekommen ist.

*Das Rincon de Cuentos während Maike ein Gruppenspiel anleitet.*



Ansonsten haben wir jetzt die Arbeit mit den Klebstoffschnüfflern Matagalpas aufgenommen, was auch sehr viel Spaß macht und aber mit vielen Problemen und Emotionen verbunden ist. Darüber werde ich euch aber dann im nächsten Bericht genaueres erzählen.



**Ich freue mich auf jedes Feedback!  
Auch wenn ihr Fragen habt könnt ihr mich jederzeit kontaktieren.**

E-Mail:

Kuske.Daniel@googlemail.com

Adresse:

Daniel Kuske  
Colonia, Ruben Dario 35b

Matagalpa

Nicaragua

Skype:

Daniel.Kuske

Spenden für mein Freiwilligenjahr:

Kontonr: 861 1300

BLZ: 550 20 500

Betreff: Spende 73058

Bank für Sozialwirtschaft

Spenden fürs Projekt "Las  
Hormiguitas":

Bitte mich kontaktieren.

Weitere Informationen im Internet:

Homepage der Weltweiten Initiative:

[www.weltweite-initiative.de](http://www.weltweite-initiative.de)

Die Freiwilligenzeitschrift Wortwechsel Weltweit:

[www.wortwechsel-weltweit.de](http://www.wortwechsel-weltweit.de)

Homepage der Mobilen Schule:

[www.mobileschool.org](http://www.mobileschool.org)

